

## Drittes See-Abentheuer.

**E**inst war ich in großer Gefahr im mittelländischen Meere umzukommen. Ich badete mich nämlich an einem Sommernachmittage, unweit Marseille, in der angenehmen See, als ich einen großen Fisch, mit weit aufgesperrtem-Rachen, in der größten Geschwindigkeit auf mich daher schiefen sah. Zeit war hier schlechterdings nicht zu verlieren, auch war es durchaus unmöglich, ihm zu entkommen. Unverzüglich drückte ich mich so klein zusammen, als möglich, indem ich meine Füße heraufzog, und die Arme dicht an den Leib schloß. In dieser Stellung schlüpfte ich denn gerade zwischen seinen Kiefern hindurch, bis in den Magen hinab. Hier brachte ich, wie man leicht denken kann, einige Zeit in gänzlicher Finsterniß aber doch in einer nicht unbehaglichen Wärme zu. Da ich ihm nach und nach Magen-drücken verursachen mochte, so wäre er mich wohl gern wieder los gewesen. Weil es mir gar nicht an Raume fehlte, so spielte ich ihm durch Tritt